

Jahresbericht 2016

Verkehrswacht Ilm-Kreis e.V.

Jonastal 33

99310 Arnstadt

www.verkehrswacht-ilm-kreis.de

1

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ein erfolgreiches Jahr 2016 mit vielen Höhepunkten im Bereich der Verkehrsprävention liegt wieder hinter uns. Auch geprägt von den vielfältigen Aktivitäten unserer Mitglieder.

Wir verfolgen seit der Wiedervereinigung das Ziel, die Grundeinstellung aller Verkehrsteilnehmer zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr positiv zu beeinflussen. Ein lebenslanger Prozess, den es gilt umzusetzen. Ich denke wir sind hier auf dem richtigen Weg. Die jahrelange Prävention vom Kindergartenkind beginnend bis zu den Senioren zeigt ihre Wirkung. Auch wenn die Unfallzahlen leicht ansteigend sind, wobei man aber auch bedenken muss, dass die Mobilität immer mehr zunimmt, sind im Straßenverkehr weniger Verkehrstote zu verzeichnen. Unsere Aktivitäten sind nicht messbar, aber jede Aktion, jede praktische Übung, jedes Gespräch trägt zur positiven Beeinflussung der Verkehrsteilnehmer bei.

Sehr wichtig und effektiv ist auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Verbänden und Behörden wodurch auch das gemeinsame Ringen um die Verkehrssicherheit gestärkt wird.

Ich möchte mich für das zurückliegende Jahr bei allen Mitgliedern der Verkehrswacht IIm-Kreis e.V. und denen, die uns bei der oft mühevollen Arbeit mit Tat und Rat, durch ihre Arbeitskraft oder mit einer Geldspende unterstützten, meinen allerherzlichsten Dank aussprechen, natürlich mit der Bitte verbunden uns auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Dittmar Heyder

Vorsitzender

Verkehrsunfallgeschehen

7,1 Prozent weniger Verkehrstote im Jahr 2016

So nüchtern liest sich die am 24.02.17 veröffentlichte Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes. Dies sind **vorläufige** Ergebnisse.

Im Jahr 2016 starben auf deutschen Straßen 3.214 Menschen bei Unfällen im Straßenverkehr. In Zahlen 245 Getötete weniger als 2015. Klar liest sich das erstmal gut, aber es sind immer noch über 3.000 Verkehrstote, es sind 2,8 % mehr Verkehrsunfälle und 0,8 % mehr Verletzte.

Auch in Thüringen ist die Zahl der Verkehrstoten um 9,6 % zurückgegangen, aber die Anzahl der Verkehrsunfälle im Straßenverkehr gestiegen.

Es ist schon eine Sisyphos Arbeit die wir Tag für Tag betreiben. Ganz gleich ob im Kindergarten, bei Verkehrsteilnehmerschulungen, bei Aktionstagen der Deutschen Verkehrswacht oder auch nur im Gespräch mit den Verkehrsteilnehmern. Aber es ist wichtig im Dienste der Vision Zero was sich die Deutsche Verkehrswacht auf die Fahnen geschrieben hat. Wir sind dabei und versuchen jeden Tag einen kleinen Beitrag zu leisten, auch wenn er nicht messbar ist gibt er uns doch das Gefühl, dass richtige zu tun.

Aus unserer Arbeit

Im **Vorschulischen Bereich** liegt ein Hauptaugenmerk. Das Programm „Kind und Verkehr“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates wurde ja vor Jahren grundlegend überarbeitet und bietet sehr gute Möglichkeiten mit Eltern und Erziehern/innen in Gespräch zu kommen. Leider ist hier das Interesse der Einrichtungen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Einige holen sich gern unsere Unterstützung in ihrer Verkehrssicherheitsarbeit in der Kindereinrichtung, andere sehen es nicht so ernst und unterstützen Eltern und Kinder weniger. Das ist schade, aber gerade hier ist es für uns wichtig, immer wieder am Ball zu bleiben und auch manchmal zu „nerven“.

Was sehr gut in den Einrichtungen angenommen wird, ist die Arbeit mit den Kindern. Im Rahmen des Programm „Kind und Verkehr“ gibt es den Zusatzbaustein „Direktansprache/Projektbegleitung“. Hier wird mit den meist Vorschulkindern über das richtige Verhalten beim Überqueren der Fahrbahn, beim Fahren mit dem Rad und bei der Mitfahrt im Auto gesprochen. Praktische Übungen, auch in der Verkehrswirklichkeit runden die meist zwei Tage ab. Dies ist ein Erfolgsgarant, auch da gerade im Kindergarten die Präventionsarbeit der Polizei rückläufig ist. Dies ist allerdings in Thüringen regional sehr unterschiedlich.

Sorgen machen wir uns in diesem Bereich für die nächsten Jahre. Um als Verkehrswachtmitglied für diese Tätigkeit ausgebildet zu werden, verlangt es einige Vorbedingungen, die nicht so leicht zu erfüllen sind. Daher gibt es im Land Thüringen auch nur fünf ausgebildete Moderatoren für dieses Programm des Deutschen Verkehrssicherheitsrates.

Hier versuchen wir weiter aktiv zu bleiben. Denn wenn die Präventionsarbeit weiter rückläufig ist, würde hier eine Lücke in der Verkehrssicherheitsarbeit entstehen, welche dann nicht wieder so schnell geschlossen werden kann. Wir hoffen es nicht.

Im Bereich der Kindergärten werden noch „Kinderverkehrssicherheitstage“ durchgeführt. Hier werden konzentriert als Aktionstag viele verschiedene Übungen vorwiegend zur Verbesserung der Motorik, aber auch zur Schulung des Gleichgewichtes, der Reaktion und der Verkehrsregeln durchgeführt. Es ist immer ein Höhepunkt im Alltag des Kindergartens.

Alle Zahlen und Aktivitäten, Bilder und Presseberichte sind im Anhang nachlesbar.

Weiter geht es im Bereich der **Grundschule**.

In Fortführung der „Fußgängerausbildung“ im Kindergarten, wird das Wissen in der 1. Klasse nochmals durch die MA-Prävention der Polizei geprüft und wiederholt.

Unser Part ist hier vorwiegend die Ausbildung der Kinder beim sicheren Verhalten im und am Bus. Denn gerade auch hier sind die Kinder zum Teil überfordert, da es fast nie mit den Eltern geübt wurde. Ansonsten finden bei Bedarf Aktionstage im Rahmen von vorwiegend Veranstaltungen in den Schulferien mit Hortkindern statt. Immer gezielt auf die motorischen Fähigkeiten der Kinder beim Radfahren oder allgemeiner Art der Prävention.

In Klasse 4 erhalten alle Kinder mit Mitteln des Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft gefördert, die für die schulische Radfahrausbildung erforderlichen Unterlagen wie Arbeitshefte, Prüfungsbögen und die zugehörigen Ausweise. Bei den Kindern sehr begehrte und mit viel Eifer erstrebenswerte Ziele.

Die Durchführung obliegt der Schule mit Unterstützung speziell ausgebildeter Polizeibeamter. Leider muss hier festgestellt werden, dass aus unserer Sicht das Engagement der Polizei (Führung) hier nicht immer vorhanden ist.

Zum Abschluss der Radfahrausbildung wird meist ein Fahrradabschlussturnier durchgeführt, um die Besten zu küren. Sie haben dann Gelegenheit ihre Jugendverkehrsschule beim Landesausscheid „Bester Radfahrer / Radfahrerin“ zu vertreten. Hier unterstützen wir mit unseren Mitgliedern bei der Durchführung und mit der Bereitstellung von Preisen.

Was läuft im Bereich der **Regelschule**.

Es ist nicht einfach im Bereich der Regelschule oder des Gymnasium aktiv zu werden. Zum einen ist es den Schulen wichtiger Wissensstoff zu vermitteln, zum anderen sind aber auch unsere Kapazitäten nicht ausreichend um noch mehr abzudecken, auch wenn wir gerne möchten.

Aber trotzdem werden zum Beispiel Aktionstage, meist mit den Schülern der 7. oder 8. Klasse durchgeführt. Gerade sie legen zum Teil lange Wege mit dem Fahrrad zurück. Um hier aktiv werden zu können, wurde vor einigen Jahren das Projekt „Fahrradrallye“ ins Leben gerufen. Es ist Verkehrserziehung auf einer anderen Ebene. Die Schüler fahren in Gruppen, selbstständig eine Strecke von 5-8 Kilometern. Es geht hierbei nicht um Zeit, sondern gefördert werden sollen das gemeinsame Miteinander, Rücksichtnahme gegenüber anderen und „ganz nebenbei“ auch die Auffrischung des vorhandenen Wissens zum richtigen verkehrsgerechten Verhalten mit dem Fahrrad im Straßenverkehr und, was gehört alles an ein verkehrssicheres Fahrrad.

Die Schulen, wo es schon länger durchgeführt wird, sind begeistert und empfinden es als sehr gelungene Auffrischung des Wissens, welches den Kids auch noch Spaß macht.

Aktion junge Fahrer am Gymnasium und Berufsschule ist dann meist der Höhepunkt und Abschluss der Verkehrssicherheitsarbeit vom Kindergarten bis zum jugendlichen Fahranfänger.

Mit dem Einsatz der verschiedenen Simulatoren werden die Jugendlichen auf ihre motorisierte Teilnahme am Straßenverkehr vorbereitet. In Gesprächsrunden erfahren sie wichtige Informationen zum Führerscheinrecht, zum Verhalten nach einem Unfall, zu Erster Hilfe bei Unfällen oder auch über die negativen Auswirkungen von Alkohol und Drogen. In Zukunft werden wir auch der Thematik Ablenkung mehr Aufmerksamkeit widmen.

Der „**Rundkurs junge Fahrer**“ mit jugendlichen Fahranfängern der Berufsschulen fand im Jahr 2016 mit Lehrlingen des Thüringen Forst in Gehren statt. Aus allen Forstämtern des Landes Thüringen waren die Jugendlichen angereist. Teils mit privat Fahrzeugen, teils mit Dienstfahrzeugen des Forst.

23 Teams mit 68 Teilnehmern nahmen daran teil und absolvierten eine vorgegebene Fahrstrecke von etwa 48 km. Es galt hier verschiedene Stationen von der Verkehrskontrolle, über eine Technikstation, Geschicklichkeitsfahren und unter anderem das Wissen zur Ersten Hilfe abzurufen. Die Jugendlichen waren voller Elan bei den Aufgaben und konnten so ihr Wissen auffrischen. Es war seit mehreren Jahren eine der Besten Veranstaltungen in diesem Bereich.

Trotz zum Teil sehr schlechtem Wetter (kalt und Dauerregen) waren alle rundum glücklich und begeistert.

Den Abschluss im Jahr 2016 bildete ein **Pilotprojekt**, welches wir im „Auftrag“ der Landesverkehrswacht und des Thüringer Verkehrssicherheitsrates organisierten und durchführten. Der Rundkurs **Sicher mobil – aktiv ans Ziel**.

Diese Aktion wurde anknüpfend an den „Rundkurs junge Fahrer“, für die Zielgruppe der **Senioren** jenseits der 60 durchgeführt. Nachdem der Ablauf der Veranstaltung feststand, wurde mit der Bewerbung begonnen. Anfängliche Bedenken bezüglich des Interesses der älteren Kraftfahrzeugführer zerschlugen sich schnell. Persönliche Ansprachen der Fahrzeugführer und eine Presseinformation hatten zur Folge,

dass wir etwa eine Woche vor Veranstaltungstermin mit der Bewerbung aufhörten. Wir hatten bereits Zusagen von 23 Teams (ca. 50 Personen).

Am Veranstaltungstag selbst waren es dann 20 Teams, die nach einer Einweisung in den Ablauf die Strecke in Angriff nahmen. Sie verlief wie beim Rundkurs für die Jugendlichen mit leicht abgeändertem Ablauf an den Stationen. Wir, ich als allererster, hätten nie mit einer solchen Begeisterung der Teilnehmer gerechnet. Selbst die lange Dauer der Veranstaltung (10.00 Uhr Beginn mit der Einweisung und erst gegen 16.30 Uhr Siegerehrung) taten der Begeisterung keinen Abbruch.

Die Teilnehmer sollten ihre eigenen Erfahrungen machen, wo habe ich Probleme im Straßenverkehr, was kann ich in Zukunft dafür tun, dass nie ein Unfall passiert.

Dieses Ziel wurde erreicht, das bestätigt das sehr positive Feedback der Teilnehmer, was durch einen Fragebogen am Ende des Tages bestätigt wurde.

Alle anderen Verkehrsteilnehmerarten und Altersgruppen unterstützen wir beratend und informativ. Wenn möglich auch mit praktischen Elementen. Ich möchte hier nur nennen:

- Aktionstage „Sicher unterwegs in Thüringen“

Dieses Programm zielt darauf ab, die breite „Palette“ der Verkehrsteilnehmer zu erreichen, die oft keiner speziellen Zielgruppe zuzuordnen sind.

Dankeschön

Unsere Aktivitäten im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit verlangen ständig neues Engagement.

Die Erfüllung der uns aus der Satzung auferlegten Aufgaben können nur mit Unterstützung und Hilfe vieler Partner gelöst werden. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz der vielen Helfer und großen materiellem Aufwand ist gute und effektive Verkehrssicherheitsarbeit nicht oder zumindest nur stark eingeschränkt möglich. Es gilt an dieser Stelle all denen Dank zu sagen, die uns bei der immer schwieriger werdenden Aufgabe unterstützen.

- Alle Mitglieder der Verkehrswacht Ilm-Kreis e.V.
- Deutscher Verkehrssicherheitsrat
- Deutsche Verkehrswacht
- Landesverkehrswacht Thüringen
- Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
- Amtsgericht Ilm-Kreis
- Landratsamt/Schulverwaltung Ilm-Kreis
- Stadtverwaltung Arnstadt und Ilmenau
- IOV-Ilmenau, RBA-Arnstadt
- Polizeiinspektion Arnstadt-Ilmenau
- Johannes-Falk-Projekt des Marienstift Arnstadt